

Der lachende Drache

Geschichte lebt

Neue Initiativen zur Pflege des Stadtteil-Gedächtnisses

Ende April referierte die Historikerin und Lehrerin Dr. Roswitha Rogge auf einer Veranstaltung der Geschichtswerkstatt über „Zauberinnen“ und „Hexen“ im frühneuzeitlichen Hamburg. Zwischen 1444 und 1642 sind hier mindestens 40 Menschen, weit überwie-

Brennerstraße/Ecke Am Lohmühlenpark. Eine geeignete Erinnerung an diesen Ort des Schreckens steht bisher noch aus, wäre aber sicher ein gutes Projekt für den St. Georger Geschichtsverein.

Bereits einige Schritte weiter in

großes Wandgemälde zur Erinnerung an den großen Streik in der im Hammerbrook angesiedelten Lauensteinschen Wagenfabrik in den 1860er Jahren am Gewerkschaftshaus anzubringen, eine der größten Arbeitsniederlegungen im industriell aufstrebenden Hamburg der



Sülze-Unruhen

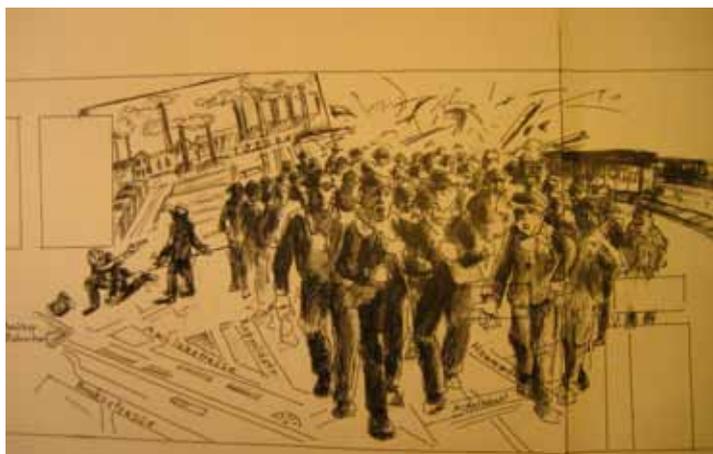
Zeichnungen: Hildegund Schuster

gend Frauen, Opfer des religiösen Wahns und inquisitorischer Verfolgung geworden. Eine noch genauer zu recherchierende Zahl von ihnen dürfte auf dem Hochgericht in St. Georg umgebracht worden sein. Der städtische Galgen stand seit 1554 auf dem späteren Gelände der Alten Impfanstalt, an der

Sachen Erinnerungspflege ist die in der Baumeisterstraße ansässige Heinrich-Kaufmann-Stiftung, namentlich ihr Vorstand Dr. Burchard Bösche. Ihm ist bereits das Wandbild für den jugendlichen Antifaschisten Helmuth Hübener im Helmuth-Hübener-Gang zu verdanken. Jetzt gibt es zwei neue Entwürfe,

damaligen Zeit. Ein zweiter Entwurf soll auf dem Gebäude der Verbraucherzentrale realisiert werden, ein Wandbild, das den großen Lebensmittelunruhen - den so genannten „Sülzeunruhen“ - des Jahres 1919 gewidmet ist.

Wie schon vor einigen Jahren beim Hübener-Wandbild setzt sich der Einwohnerverein für die Realisierung dieser beiden neuen Wandgemälde ein und hat diese Projekte als Thema der nächsten Stadtteilbeiratssitzung am Mittwoch, den 28. Mai, um 18.30 Uhr (Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz) angemeldet. Die Künstlerin Hildegund Schuster wird zugegen sein. ■



Lauensteinsche Wagenfabrik



Nachrichten-Magazin Mittendrin zieht in die Koppel

Man kann ja nicht immer auf den Lachenden Drachen warten. Wer sich zwischen dessen Erscheinungsterminen über St. Georg informieren möchte, kann das tagtäglich oder auch stündlich im Internet tun, im Nachrichtenmagazin Mittendrin.

Chefredakteurin Isabella David sprudelt auf Nachfrage die zentralen Themen hervor: Abbau des Stadtteilbeirats, Privatisierung des Bahnhofsvorplatzes, hohe Mieten und, ganz aktuell, die Pseudo-Busbeschleunigung. Zusammen mit ihrem

hängige Zeitung gefehlt. „Und wir sind heute manchmal sogar schneller als das Abendblatt, freut sie sich.

Wer nun meint, dass eine Internetzeitung nur die Jüngeren anspricht, irrt. „Auf uns haben zunächst vor allem diejenigen rea-



Das gibt es seit anderthalb Jahren im Netz, und jetzt ziehen seine Macherinnen und Macher auch ganz real mitten „rein“ nach St. Georg, in die Koppel 106. Das Magazin beackert zwar den gesamten Bezirk Mitte, aber spätestens seit dem Kampf um den Verbleib der Buchhandlung Wohlers in der Langen Reihe, hat man dort einen besonderen Zugang zum Stadtteil gefunden.

Stellvertreter Dominik Brück und einer wechselnden Zahl von MitarbeiterInnen, produziert Isabella ein hochprofessionelles Magazin, das in dieser kurzen Zeit sogar schon die Aufmerksamkeit der Zeit geweckt hat. Seit kurzem kooperiert Mittendrin mit dem Hamburg-Teil von Zeit online.

„Ich wollte schon immer Journalistin werden“, sagt die 25jährige, die zurzeit an ihrem Master in Politikwissenschaft arbeitet. Anstoß für die Gründung von Mittendrin sei ihre Unzufriedenheit mit der Berichterstattung der etablierten Medien über Stadtteile wie Harburg und Billstedt gewesen. Die seien als „Problemstadtteile“ abgehakt worden, ohne dass jemand mal genauer hingeschaut habe. Da habe eine kritische, unab-

giert, die sich schon seit Jahren in St. Georg engagieren, und das sind die Älteren. Seit die Lampedusaflüchtlinge die Menschen bewegen und zuletzt seit der Einrichtung der ‚Gefahrengebiete‘ auf St. Pauli werden wir aber auch mehr von Jüngeren gelesen.“ Das Geld zum Leben verdient die junge Frau in erster Linie mit einem Uni-Job, aber langfristig will sie so weit kommen, das Kernteam richtig bezahlen zu können. Es gibt jetzt eine Kollegin, die sich ausschließlich um die bisher noch spärlichen Anzeigen kümmert, im Übrigen ist man auf Spenden und freiwillige Abos angewiesen.

In diesen Wochen wird die Redaktion das Souterrain in der Koppel beziehen. Sie versteht sich als Teil des Quartiers, will die Türen weit offen halten und einen Raum reservieren, in dem nicht nur Platz für die täglichen Konferenzen sondern auch für öffentliche Diskussionen sein soll. Wer neugierig ist, kann demnächst ja mal vorbeischaun! (Gabriele Koppel) Die Redaktion begrüßt die KollegInnen mit einem dreifachen Helau und wünscht ihnen allzeit ein gutes Händchen auf dem PC. ■



Isabella David und Dominik Brück, Foto: Jonas Walzberg



**PEDERSEN
of
DENMARK**

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

*In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!*

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



Gegen die Busbeschleunigungspläne

Protest gegen die Busbeschleunigungspläne des Senats macht sich mittlerweile an verschiedenen „Ecken“ in Hamburg bemerkbar. Alleine mit Blick auf die bisher bekannt gewordenen Pläne für die Metrobuslinie 6 gibt es Widerstandsherde in Winterhude, Uhlenhorst und St. Georg; in Altona engagiert sich eine AnwohnerInnen-Initiative gegen die Verlegung einer Bushaltestelle. Am 29. März hatte der Einwohnerverein zu einer Kundgebung auf der Langen Reihe aufgerufen; rund 150 Personen nahmen daran teil. Am 12. April demonstrierten die WinterhuderInnen gegen „zu teure und unsinnige Baumaßnahmen für das Busbeschleunigungsprogramm am Mühlenkamp“; mit



Auf der St. Georger Demo am 29. März 2014

dabei: eine kleine Delegation des Einwohnervereins, - behängt mit Plakaten - die

die Strecke von St. Georg nach Winterhude längsseits der Metrobuslinie 6 zu Fuß gegangen ist.

Zu den die Lange Reihe betreffenden Busbeschleunigungsplänen haben wir bereits in den letzten Ausgaben Stellung genommen. Tatsächlich ist nun die Verkehrsbehörde - der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) - eingeknickt und hat bereits mehr als die Hälfte der angekündigten Maßnahmen zurückgenommen, ein positives Ergebnis der Proteste und auch der Einsprüche aus der Bezirkspolitik. Hier die wesentlichen Punkte für das Busbeschleunigungsprogramm, Abschnitt Lange Reihe: Nicht alle Ampeln auf der Höhe Spadenteich werden abgebaut, wie ursprünglich vorgesehen. Es bleibt die stadteinwärts gelegene Lichtsignalanlage stehen. Die Baumeisterstraße wird hier „aufgepflastert“, damit die AutofahrerInnen ein mehr optisches Hindernis überfahren müssen. Auf der Höhe von „Budnikowsky“ entsteht eine Sprunginsel. Wir haben dafür plädiert, alle Ampeln stehen zu lassen und halten daran auch fest. Die Bushaltestellen auf der Höhe Gurlittstraße werden zwar auf die Straße verlegt, aber nicht versetzt. Wir bleiben skeptisch, ob die daraus resultierende, eingeplante Staubbildung hinter dem haltenden 6er nicht für mehr Belastungen (Abgase, Lärm) und für eine Verzögerung des 37er-Schnellbusses sorgen wird. Außerdem, so die jüngste Aussage des LSBG, würde die Verlegung der Haltestellen aus den Buchten auf die Straße für die gesamte Strecke lediglich eine Ersparnis von 30 Sekunden erbringen...

Die Ampelanlage auf der Höhe Danziger Straße bleibt bestehen. Die OberplanerInnen des LSBG hatten schlicht übersehen, dass hier jeden Tag viele Schü-

lerInnen der Domschule die Straße überqueren müssen.

Die Ampeln auf der Höhe Schmilinskystraße werden um einige wenige Meter nach hinten versetzt, um eine spezielle Auffahrzone für RadfahrerInnen zu schaffen, die sich dadurch vor den Autos einreihen können. Das klingt aus unserer Sicht in Ordnung, auch wenn es reichlich Geld kostet.



Der Kreisel auf der Höhe Lohmühlenstraße wird, wenn überhaupt, erst in einem zweiten Bauabschnitt realisiert. Wir halten ihn nach wie vor für verzichtbar, weil er einerseits etwa eine halbe Million Euro verschlingen wird und nach Angaben des LSBG lediglich für eine Fahrzeit-Einsparung von drei Sekunden sorgen würde. Ob die durch die geplanten Maßnahmen laut LSBG-Angaben eingesparte Zeit von etwa einer Minute den Aufwand wirklich lohnen, sei dahingestellt. Zu rechnen ist nach wie vor mit einigen Hunderttausend Euro Ausgaben und einer Bauzeit von mindestens einem halben Jahr, abgesehen davon, dass der zweite Bauabschnitt - der letztlich noch zu entscheidende o.a. Kreisel - weitere Belastungen zur Folge hätte. Wir begrüßen insgesamt, dass Proteste und Gegenvorschläge zu einem Teil aufgenommen wurden. Wir kritisieren allerdings nachdrücklich, dass die überarbeiteten Pläne bereits in die so genannte „Schlussverschickung“ gegangen sind, ohne dass im Stadtteil noch einmal eine Veranstaltung dazu stattgefunden hätte, auf der informiert und den BürgerInnen die Möglichkeit zur weiteren Kritik gegeben wurde. BürgerInnenbeteiligung sieht anders aus. ■



WEINKAUF ST. GEORG

Weine und Feines

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

Museum öffnet

St. Georg um 1900, das war auch die Hochburg der deutschen Gewerkschaftsbewegung. Konsum- und Genossenschaftsvereinigungen, etliche Gewerkschaften und auch Carl Legien hatten hier seit den 1890er Jahren ihren Sitz genommen. Die gewerkschaftsverbundene Genossenschaftsgeschichte wird bis heute vom Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V. (ihm gehören u.a. die taz und die Drachenbau-Wohngenossenschaft an) und ihrer Heinrich-Kaufmann-Stiftung mit Sitz in der Baumeisterstraße 2 gepflegt und in Ehren gehalten. Das Hamburger Genossenschafts-Museum war lange Zeit in einem Gebäude in Sasel - der ehemaligen KONSUM- und Gewerkschaftsschule - untergebracht gewesen, bis das Gebäude vor einigen Jahren verkauft wurde. Nun eröffnet das Museum neu, und zwar im Gewerkschaftshaus. Die Eröffnung dieses Museums verbindet der Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften mit dem 111. Stiftungstag

und lädt zu einer großen Feier am **Samstag, den 17. Mai**, von 11 bis 16 Uhr in den neuen Klubraum des Gewerkschaftshauses (Besenbinderhof 62) ein. Der Tag, den sich sicher viele ehemalige MitarbeiterInnen des Konsum, der coop, PRO und GEG rot in ihrem Kalender angestrichen haben, wird mit **Museumsführungen**, **GEG-Filmen**, **Autorenlesungen** und vielen **Begegnungen** begangen. ■



Gewerkschaftshaus am Besenbinderhof

Fest auf Straße

Das kommerzielle „Stadtfest St. Georg“ - vielen noch als „Bunte Lange Reihe“ in Erinnerung - findet in diesem Jahr am Wochenende **24./25. Mai** auf und um die Lange Reihe statt. Neben Bier- und Würstchenständen gibt es auch einige Infotreffpunkte und ein Bühnenprogramm u.a. auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz. Der laufende Meter für einen Getränkestand kostet übrigens 225 Euro, „Anlieger“ zahlen 200 Euro. Über das Programm informiert eine in den Geschäften ausliegende Broschüre oder auch das Netz: www.Stadtfest-StGeorg.de. ■

Kirche besetzt

Aus Anlass des Internationalen Hurentages - er wird alljährlich begangen, seitdem 1972 in Frankreich Huren eine Kirche besetzten, um auf ihre Forderungen aufmerksam zu machen - veranstaltet der Ratschlag Prostitution am Montag, den **2. Juni**, eine Veranstaltung zum Thema Prostitution in Hamburg. Beginn ist gegen 19 Uhr voraussichtlich in der Dreieinigkeitskirche (auf aktuelle Ankündigungen achten). ■

Aquarell in Arbeit

Im Treffpunkt St. Georg des Vereins Lange Aktiv Bleiben (LAB) am Hansaplatz 10 trifft sich neuerdings jeden Montag eine kleine Aquarellgruppe. Von 11 bis 13 Uhr wird unter fachkundiger Begleitung einer Kunsttherapeutin mit Farben gestaltet. Die Teilnehmenden arbeiten individuell und lassen sich untereinander bzw. durch die Anleiterin inspirieren und beraten. Es handelt sich also nicht um einen Kurs. Wer Lust hat, sich (wieder) einmal mit Farben auszudrücken, ist herzlich willkommen. Es entstehen lediglich Materialkosten. Weitere Infos unter Tel. 24 14 90. ■

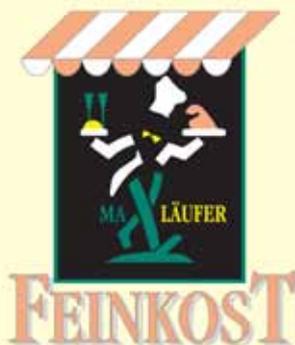
Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38

Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de



Wir liefern täglich!
 Gerne auch Ihre
 telefonische Bestellung!
 Tel.: 245601

www.feinkost-laeufer.de

Englischunterricht in St Georg

Konversations/Geschäftsendlich

Nachhilfe, alle Stufen

speziell Abitur

Alan Jones B.A. (Muttersprachler)

Mobil: 01743630703

Mail: ra-jones@t-online.de

www.englisch-unterricht-in-hamburg.de

AUSSTELLUNGEN

NOCH BIS 17.5.2014:

„Linien, Schichten und Mutationen“ – Zeichnungen „mit mehr als 372 Teufeln“ von Barbara Böttcher, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

TERMINE IM MAI 2014

6. DIENSTAG

19.30, Gespräch des gewerkschaftlichen Literaturclubs zu Charlotte Brontës Werk „Jane Eyre“ (1847), 5 Euro, Blaues Foyer des Gewerkschaftshauses (Ebene 4), Besenbinderhof 60

10. SAMSTAG

10.00-18.00, „Gratis-Comic-Tag 2014“ – kostenlose Abgabe von aktuellen Comics, dazu Programm mit dem Comic-Autor Suskas Lötzerich (12.00-15.00), Buchladen Männerschwarm, Lange Reihe 102
14.00, „Stolpersteine in St. Georg – Rundgang zu Verfolgung und Widerstand“, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

11. SONNTAG

19.15, Frühlingskonzert mit dem Jugendchor der Domgemeinde St. Marien, Dompfarrer Peter Mies und der kath. Kita, Domkirche, Am Mariendom

14. MITTWOCH

20.00, Monatstreffen des Einwohnerversins St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

15. DONNERSTAG

20.00, „Hinsehen – Wegsehen – Einmischen: Suchtprävention in der Familie. Was können Eltern tun? Erziehung zu Konsumkompetenz“, Veranstaltung der Brecht-Schule mit der Dipl. Reha-Psychologin und Suchttherapeutin Mandy Dombeck, 7 Euro, Brecht-Schule, Norderstraße 163/165

17. SAMSTAG

11.00-16.00, „111 Jahre Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V. – Eröffnung des Hamburger Genossenschaftsmuseums“, „Klub“ des Gewerkschaftshauses, Besenbinderhof 62
19.00, Rainbowflash 2014 aus Anlass des Internationalen Tages gegen Homo-Transphobie, u.a. mit dem SPD-Europa-Abgeordneten Knut Fleckenstein, organisiert vom Lesben- und Schwulenverband Hamburg e.V., Hansaplatz

23. FREITAG

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (SOPI), Schorsch, Kirchenweg

24. SAMSTAG

Tagsüber, „Stadtfest St. Georg“ (ehemals „Bunte Lange Reihe“), organisiert von der Firma AHOI Events GmbH & Co KG, Lange Reihe/ Carl-von-Ossietzky-Platz/Baumeisterstraße

25. SONNTAG

8.00 – 18.00, Wahlen zum Europäischen Parlament und zu den Hamburger Bezirksversammlungen
Tagsüber, „Stadtfest St. Georg“ (ehemals „Bunte Lange Reihe“), organisiert von der Firma AHOI Events GmbH & Co KG, Lange Reihe/ Carl-von-Ossietzky-Platz/Baumeisterstraße

28. MITTWOCH

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

TERMINE ANFANG JUNI 2014

2. MONTAG

19.00, Veranstaltung des Ratschlags Prostitution aus Anlass des Internationalen Hurentages, voraussichtlich in der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

3. DIENSTAG

19.30, Gespräch des gewerkschaftlichen Literaturclubs zu Victor Hugos Werk „Die Elenden“, 5 Euro, Blaues Foyer des Gewerkschaftshauses (Ebene 4), Besenbinderhof 60

5. DONNERSTAG

17.00, „Gentrifizierung = Aufwertung und Verdrängung – Wie das in St. Georg so läuft“, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 35

6. FREITAG

16.30, „Hinterhöfe, Gassen, Kunst & Handwerk“ – St. Georger Entdeckertour um Koppel und Lange Reihe, 13 Euro, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 35

7. SAMSTAG

14.00, „St. Georg, ein Stadtteil in Bewegung – Durch die Geschichte bis zur Gegenwart, lebendig und bunt“, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Notruf

Wohnung dringend gesucht!
Familien und Einzelfallhilfe im SCHORSCH
Die Familie ist der Ort, wo Kinder, Jugendliche und Eltern zusammen aufwachsen und sich gegenseitig prägen. Aufgrund von persönlichen Problemen und/oder äußeren Schwierigkeiten, können Konflikte und vielschichtige Problemlagen entstehen. Bei Erziehungsfragen und in Krisensituationen bieten das SCHORSCH (Anita Krabbe und Team) in vertraulichen und individuellen Gesprächen Hilfe und Unterstützung an. Bei Bedarf vermitteln wir spezielle

und intensivere Hilfen. Dabei arbeiten wir eng mit den Sozialen Diensten im Bezirk Mitte zusammen.
In einem aktuellen Notfall geht es um Eltern mit einem 4-jährigen krebserkrankten Kind, die schon viel zu lange in einer zu kleinen Wohnung mit ihren 5 Kindern leben. Nun wird es akut, aus gesundheitlichen Gründen ist die Familie gerade auseinander gerissen. Das kranke Kind ist außerhalb der stationären Behandlungszeiten mit der Mutter in einer Stiftung untergebracht. Gerade in dieser Zeit ist

das Zusammenleben für die ganze Familie sehr wichtig, um ein Stück weit Normalität zu erfahren. Dies ist auf ärztlichen Rat aber nur in einer größeren Wohnung (ab ca. 3,5 Zimmer) möglich. Bitte, bitte wenn Sie eine Wohnung für eine im Stadtteil seit Jahren verwurzelte Familie zu vermieten haben oder von einer freien Wohnung erfahren, melden Sie sich im SCHORSCH unter E-Mail: info@schorsch-hamburg.de



MICHAEL FRITZEN
BESTATTUNGSHAUS

040 673 809 85
TAG UND NACHT



www.bestattungshaus-michaelfritzen.de

Kampf um den Stadtteilbeirat hält an

„Der Stadtteilbeirat beschließt eine Sitzung des Stadtteilbeirats St. Georg-Mitte Ende April und die Wiederaufnahme des monatlichen Tagungsrhythmus' bis Ende des Jahres nach der Bezirksversammlungswahl.“ Dies war die klare Ansage, die von den rund 70 Anwesenden (bei drei Nein-Stimmen der beiden SPD-Delegierten und des Grundeigentümer-Vertreters) auf der Beiratssitzung am 26. März beschlossen wurde. Doch was ist passiert? Das Bezirksamt Mitte entschied selbstherrlich, keine April-Sitzung anzuberaumen. Dies wider die Beschlusslage und obwohl wegen der bereits Ende Februar vom Bezirksamt Mitte abgesagten Beiratssitzung die Tagesordnungsliste Ende März nicht einmal zur Hälfte abgearbeitet werden konnte.

Die BesucherInnen der Beiratstreffen können seit Jahresanfang leibhaftig erleben, was die Abwicklung dieses Gremiums bedeutet: zunächst die Halbierung der Sitzungen (und damit der Themen) von zehn auf fünf in diesem Jahr. Ab Anfang 2015 soll die geförderte Beiratstätigkeit dann vollständig auslaufen, und dies nach gut 35 Jahren intensiver BürgerInnenbe-

teiligung. Ein trauriges Bild bieten dabei insbesondere die SozialdemokratInnen des Stadtteils, die einmal zu den größten Unterstützern dieser Art von BürgerInnenbeteiligung gehörten, nun aber getreulich die Vorgabe der Bezirks-SPD umsetzen, St. Georgs Beirat finanziell auszutrocknen: in diesem Jahr um 50 %, im nächsten dann um 100 %, also auf Null. Ich will auch persönlich meiner tiefen Enttäuschung Ausdruck verleihen, dass sich der SPD-Distrikt St. Georg auf die Formel eingelassen hat, im nächsten Jahr den Stadtteilbeirat „selbstorganisiert“ weiterlaufen zu lassen.

Ich halte dem in aller Deutlichkeit entgegen: BürgerInnenbeteiligung - auch der älteste und am besten besuchte Stadtteilbeirat Hamburgs - kostet Geld. Und das ist außerordentlich sinnvoll angelegt. Denn BürgerInnen wollen mehr denn je über ihre Quartiersbelange mitbestimmen, wollen nein sagen können, wenn ein überflüssiger, halbmillionenteuer Kreisel für das Busbeschleunigungsprogramm geplant wird, wollen ihre Stimme erheben und gehört werden, wenn der Bezirk immer neue Hotelbauten durchwinkt, fordern mehr sozialen Wohnungsbau ein, verlangen aktuelle Informationen aus dem Bezirk usw. All das ist mit der bereits eingeleiteten Abwicklung des Stadtteilbeirats infrage gestellt, sozusagen halbiert. Und im nächsten Jahr sollen wir mit etwas abgespeist werden, was den Namen BürgerInnenbeteiligung nicht im Entferntesten verdient. Der Einwohnerverein

wird sich damit keinesfalls abfinden. Und so gehören wir zu den InitiatorInnen eines „Beteiligungsforums“, das am **9. Mai von 16 bis 22 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg stattfindet**. Dem Senat, den zu den Bezirksversammlungswahlen antretenden Parteien muss klargemacht werden, dass sie BürgerInnenbeteiligung nicht abwickeln und abbauen können. Sie müssen endlich die Zeichen der Zeit verstehen, dass Partizipation ein unabdingbarer Bestandteil der Metropolendemie des 21. Jahrhunderts sind, ja, dass Stadtteilbeiräte längst zu einer neuen Säule der Stadtteildemokratie von unten geworden sind. In diesem Sinne seien alle St. GeorgerInnen eingeladen, auf dem Beteiligungsforum am 9. Mai ein deutliches, nachhaltiges Zeichen zu setzen (Michael Joho). Mehr zu der Veranstaltung im beiliegenden Flyer. ■



KopieKeller
Lange Reihe 21

KOPIEREN | DRUCKEN | SCANNEN
LAMINIEREN | FAXEN | PLOTTEN
VISITENKARTEN | FLYER | PLAKATE
BINDEN | FOLIENBESCHRIFTUNG

PAPIER | BÜROBEDARF | SCHREIBWAREN
SOFORT-SERVICE

Lange Reihe 21
20099 Hamburg
Tel.: 040 280 588 30
Fax: 040 36 16 95 81
www.KopieKeller.de
mail@kopiekeller.de
MO-FR 10⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr



café koppel

seit 26 jahren

vegetarische küche
mittagstisch
kuchen hausgemacht
sommergarten

koppel: 66 - lange reihe 75
20099 hamburg - st. georg
telefon 040-24 92 35
täglich von 10 bis 23 uhr



SCHMUCKDESIGN
ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE

ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG
FON + FAX 040-28051991 • www.kuntzstueck.de
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG

ALSTERPRAXIS

Craniosacrale Osteopathie
Traditionelle Chinesische Medizin

Carina Greweling

Heilpraktikerin

Koppel 85/87
20099 Hamburg

040 238 146 95
0176 634 34 250

info@alsterpraxis.com

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft
für klassische Akupunktur und
Traditionelle Chinesische
Medizin e.V. (AGTCM)

Stadtteilstadt 2014

Schon kräftig am Vorbereiten des diesjährigen Stadtteilstadtes sind die Engagierten aus Kirchengemeinde, Einwohnerverein und Sozialer und pädagogischer Initiative. Stattfinden wird es am Samstag, den 14. Juni, rund um das Schorsch und auf dem Spielplatz Danziger Straße.

Ein Bühnenprogramm, Ess- und Getränkestände wird es von 14 bis 22 Uhr geben, einen Flohmarkt (von 14 bis ca. 18 Uhr. Infos und Anmeldung per Email an info@schorsch-hamburg.de. Selbstverständlich wird es auch wieder ein großes Kinderfest sowie eine Kaffee-und-Kuchen-Tafel

geben. Motto des diesjährigen Stadtteilstadtes: „Good bye - Hallo! Das Schorsch kommt neu“. Das nächste Treffen der Vorbereitungsgruppe findet am 12. Mai um 10 Uhr im Schorsch statt. Mehr zu allem im nächsten „Lachen Drachen“. ■

Kurs bestätigt

Auf seiner Jahreshauptversammlung am 11. April legte der „alte“ Vorstand seinen Rechenschaftsbericht über das Wirken des Einwohnervereins St. Georg seit April 2013 ab. Zu den Knackpunkten gehörte der Widerstand gegen den ALLIANZ-Bebauungsplan St. Georg 45, der mit Blick auf den ursprünglich vorgesehenen Büro-Hotel-Komplex an der Alster und noch mehr Eigentumswohnungen an der Koppel gestoppt werden konnte. Es ging um die Wiederbelebung des Projekts B20 im leerstehenden Haus Brennerstraße 20 und die Gründung des Vereins NutztRaum, den Kampf um den Erhalt des Stadtteilbeirats St. Georg und überhaupt aller Beiräte in

Hamburg, verschiedene Aktionen gegen die Verdrängung von Obdachlosen, das Aufspießen des 15jährigen Leerstandes im Haus Koppel 95 und die Durchsetzung der Mobilen Küche, den Protest gegen die Busbeschleunigungspläne für die Lange Reihe und die faktische Beerdigung des Central-Parks zwischen der Adenauer- und der Kurt-Schumacher-Allee. Nicht zu vergessen einige kulturelle Aktivitäten, vor allem das erste Doppelkopfturnier des Einwohnervereins auf dem Hansaplatz. Tenor der Debatte: Hier und da konnten wir Erfolge organisieren, auch wenn das Generalproblem der immer weiteren Aufschickung und Verdrängung, der Mieten-

explosion für AnwohnerInnen und Gewerbetreibende weiterhin die Entwicklung prägt.

Nach der einhelligen Entlastung des alten wurde in großer Einmütigkeit ein neuer Vorstand gewählt. Er setzt sich für das kommende Jahr aus diesen Personen zusammen: Uli Gehner, Gabriele Koppel, Mehmet Simsit, Jana Topp, Gode Wilke und Ursula Witsch (BeisitzerInnen), Kerstin Fischer (Schatzmeisterin), Imke Behr und Michael Joho (2. und 1. Vorsitzende). Die Redaktion des „Drachen“ ■

Auch bestätigt

...wurde der alte-neue Vorstand des Bürgervereins auf dessen Jahreshauptversammlung am 20. März. Neu ist, dass es sich nun auch beim altherwürdigen Bürgerverein von 1880 seit diesem Tag um einen eingetragenen Verein handelt. Nach

seiner kommissarischen Tätigkeit (infolge des überraschenden Rücktritts von Helmut Voigtland Ende 2012) wurde Martin Streb nun auch offiziell zum 1. Vorsitzenden gewählt, Stellvertreter ist Christoph Korndörfer. Dem neuen Bürgervereins-Vor-

stand gehören gleich zwei SPD-Kandidaten für die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte an. „Der Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V. lebt und ist für die Zukunft kompetent aufgestellt“, lesen wir in den „Blättern aus St. Georg“ 4/2014. ■

Kongress Arbeitszeitverkürzung

Arbeitszeitverkürzung - ein Weg aus der Krise?

Massenarbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigung, Arbeit, die krank macht, Klimawandel, und Umweltzerstörung. Die Regierenden haben die Krise(n) nicht im Griff, im Gegenteil sie verfolgen eine Politik im Sinne der Unternehmensverbände, die die sozialen Probleme noch verschärft. Dagegen gib es zunehmend Widerstand: in Hamburg hat sich ein breites Bündnis von attac-Aktivisten, GewerkschafterInnen,

Studierenden, Initiativen und vielen mehr zusammengeschlossen, um die Arbeitszeitverkürzung auf 30-Stunden bei vollen Lohn- und Personalausgleich zu fordern. Arbeitslosigkeit und Arbeitsverdichtung sind 2 Seiten einer Medaille: Arbeitszeitverkürzung gehört deshalb wieder auf die politische Tagesordnung. ■

Kongress am 10. Mai um 10 Uhr in Hamburg, Gewerbeschule 1, Angerstr. 7. Eintritt ist frei. Anmeldung unter:

www.kongress-azv2014.de



Wedina betreibt Galerie-Hotel Petersen

Das Galerie-Hotel Petersen an der Langen Reihe 50 ist vom Literatur-Hotel Wedina übernommen worden. Der langjährige Betreiber Hajo Petersen hat sich aus gesundheitlichen Gründen aus dem Geschäft zurückgezogen, bleibt aber weiterhin in dem Haus wohnen. Dadurch wurde die Zahl der Hotelzimmer von fünf auf vier reduziert. Ansonsten ändert sich nichts, versichert Wedina-Geschäftsführerin Silvia Reiter-Lobsiger. Das heißt, das Hotel bleibt seinem künstlerischen Anspruch als Galerie treu. Wie gewohnt, hängen die Wände der stilvoll eingerichteten Zimmer, Flure und im Treppenhaus voll mit den Kunstwerken von Hajo Petersen. Das Galerie-Hotel mit seiner künstlerischen Ausrichtung sei eine hervorragende Ergänzung zum Literatur-

Hotel Wedina, freut sich Reiter-Lobsiger. Und die Menschen in St. Georg dürften sich freuen, dass nicht nur ein Stück Stadtteilgeschichte erhalten bleibt, sondern auch, dass die Erweiterung des Hotels Wedina, nicht wie mal geplant, zu Lasten von Wohnraum geht.

Das von außen unscheinbar wirkende Galerie-Hotel hat eine lange Geschichte. Es ist nicht nur die kleinste Herberge der Stadt, es befindet sich auch in einem der ältesten Häuser St. Georgs. Im 18. Jahrhundert wohnte dort die Zirkusdompteuse Liesel Haerberling, wie alte Dokumente zeigen. Als der Künstler Hajo Petersen 1965 aus den USA zurückkehrte und eine Wohnung in dem Haus bezog, lebte im Zimmer nebenan noch die „rote Elli“, die

mit ihrem Hund Pummi anschaffte, erinnert sich Petersen. ■



Hajo Petersen in einem der Hotelzimmer

Lange Reihe - leere Reihe

derzeit verzweifelt auf der Suche nach zahlungskräftigen Mietern:



Alle Fotos: Mathias Thurm

ENTDECKER TOUREN ST. GEORG
Dipl. Ing. Maren Cornils

Jeden 1. Freitag im Monat
Start: Schauspielhaus 16.30 Uhr

Lust auf mehr?
www.st-georg-tour.de 040 / 28 00 78 66

Der Einwohnerverein vernetzt und integriert jetzt auch auf Facebook!

<https://www.facebook.com/Einwohnerverein>

Einwohnerverein

<https://www.facebook.com/groups/einwohnerstgeorg/>

PRAXIS FÜR SPRECH- UND STIMMTHERAPIE

FRIEDERIKE RÖBBERT

TELEFON 040-38 61 68 00

LOHMÜHLENSTR. 1/AN DER ALSTER
20099 HAMBURG

WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE

Bäume sind Leben

Doch so ganz sicher kann man da angesichts der Abholzungs politik des Bezirks nicht sein. Dass für die Erweiterung des Lohmühlenparks in Richtung Berliner Tor etliche Bäume gefällt wurden, hinterlässt zumindest Skepsis. Aber, naja, im Zuge der Parkerweiterung sollen ja neue Bäume gepflanzt werden. Warum aber vor einigen Wochen mehr oder weniger zeitgleich fünf große, kerngesunde Robinien am Steindamm/Ecke Kreuzweg und die ganze Baumreihe an der Kirchenallee gefällt wurden, bleibt weiterhin ein Geheimnis, da das Bezirksamt Hamburg-Mitte auf eine entsprechende Anfrage des Einwohnerversammlungs bisher nicht geantwortet hat. Dabei gibt es einen vor längerem gefassten und vom Bezirk sozusagen anerkannten Beschluss des Stadtteilbeirats, rechtzeitig vor der Fällung informiert zu werden, um evtl. noch die Chance zu haben, begründeten Einspruch einzulegen. Doch auch dieses Mal wurde dieser Beschluss ignoriert. Und angesichts der Halbierung der Sitzungen des Beirats gab es weder im März (wegen der langen Tagesordnung) noch Ende April (wegen Absage der Sitzung durch das Bezirksamt) die Möglichkeit, entsprechende Informationen einzu fordern.

Die angeblich so grüne Stadt Hamburg verliert per Saldo alljährlich rund 6.000 Bäume, so die Angabe des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) mit Sitz in der Langen Reihe 29. „Im Vergleich zu anderen Bundesländern“, so die Pressemitteilung dieser Organisation vom 1. März, „gibt Hamburg deutlich weniger Geld für den Erhalt von Bäumen

aus. Der BUND fordert bei Fällungen mindestens einen Eins-zu-eins-Ausgleich.“ Wir möchten hinzufügen, dass in St. Georg gefällte Bäume auch vor Ort „ersetzt“ werden müssen und nicht an anonymen Orten, die niemand überprüfen kann! Und wir beharren auf dem Beschluss des Stadtteilbeirats, diesen rechtzeitig vor Fällaktionen in Kenntnis zu setzen! ■



Was bleibt... nach der Fällaktion an der Kirchenallee

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg



Bernhard Stietz-Leipnitz

Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg Mitte

Sprechstunde jeden **dritten Mittwoch im Monat** von 16 bis 17:30 Uhr im Stadtteilbüro/GW Hansaplatz 9
 Mail: stietz-leipnitz@t-online.de
 Telefon 24 57 40



Dr. Gunter Böttcher

www.wahlkreis.de

Am 25. Mai Bezirksliste GRÜN!

Für mehr Beteiligung und Vielfalt.

Das GRÜNE Spitzenteam für Hamburg-Mitte
Meryem D. Çelikkol und Michael W. Osterburg

MEHR GRÜN FÜR HIER.

„Grüner Antrieb statt Oase“

Mit dieser Überschrift machte die „taz hamburg“ am 17. Februar auf eine Planung aufmerksam, die bis dahin in der Öffentlichkeit kaum durchgedrungen war. Es geht dabei um das bisher als Autoparkplatz genutzte Areal zwischen der Adenauer- und der Kurt-Schumacher-Allee, im Eigentum der städtischen Sprinkenhof-AG. Es ist seit vielen Jahren im Hamburger Flächennutzungsplan wie auch im Landschaftsprogramm als eine der noch zu entwickelnden Grünachsen vorgesehen und nach übereinstimmender Langzeitplanung von Senat, Bezirksamt und Stadtteilbeirat als „Central Park“ immer wieder im Gespräch gewesen.

Im Januar 2014 wurden erstmals Gerüchte laut, dass mit der Fläche etwas im Schwange ist. Zitat aus dem Protokoll des Stadtteilbeirats vom 29. Januar: „Herr Ranft <SPD> berichtet aus dem Verkehrsausschuss vom 20.01.2014, dass zur Überraschung aller der an den ZOB anschließende Parkplatz im Zusammenhang mit der Vorstellung der mit Wasserstoff und Elektrobatterien betriebenen Busse als Aufstellfläche genannt wurde.“ Sechs Wochen später waren beim Stadtteilbeirat - Ende Februar war eine Sitzung vom Bezirk Mitte verhindert worden - zwei Vertreter der Hochbahn anwesend, die bereits die fertigen Pläne für den Bau einer Elektro-Bus-Ladestation präsentierten.

Nicht nur die Beiratsmitglieder dürften sich an diesem 26. März die Augen gerieben haben. Da hat der Beirat über viele Jahre immer mal wieder den Central Park thematisiert und eingefordert, in dem sicheren Bewusstsein, dass er aufgrund bestehender Vorgaben irgendwann kommen werde, und nun das. Mit einem Federstrich, ohne jegliche Diskussion, wird dieses Projekt beerdigt und damit eine weitere Fläche dafür verwandt, irgendwelche Verkehrseinrichtungen in St.

Georg anzusiedeln, von denen der Stadtteil sowieso schon überlaufen ist. Dabei wäre es ein Einfaches, die Elektro-Busse an anderer Stelle aufzuladen, doch St. Georg ist eben zentral...

Der Auftritt der Hochbahn-Leute war geradezu ein Lehrstück in Sachen Verhinderung jeglicher Bürgerbeteiligung. Präsentiert wurde an diesem Abend nicht etwa die Idee

eines neuen Busbahnhofs, an die Wand projiziert wurden bereits die ausgearbeiteten, umfangreichen Planungen. Seit dem zweiten Halbjahr habe es bereits Gespräche mit dem Bezirk gegeben - im Stadtteil wurde davon nichts bekannt. Geplanter Baubeginn? Bereits im Sommer 2014, Betriebseröffnung im November. Und was wird aus dem Central Park? Für 30 Jahre geht die Fläche erst einmal an die Hochbahn und wird eingezäunt - „30 Jahre Vernichtung von Freiraum“, wie das Helmut Voigtland vom Bürgerverein treffend charakterisierte. Besonders empörend empfanden viele eine an die Wand geworfene Projektion: Darauf konnte man vor lauter Bäumen und Grün kaum den einen Bus erkennen, der abgebildet war. Auf die Frage, wie sich denn diese Ansicht mit der Ausführung des Hochbahners vereinbaren ließe, dass durchschnittlich zwölf Busse auf dem Gelände stehen würden, meinte der eine der beiden „Experten“, das sei wohl beim Grafiker schief gegangen. Fehlte nur noch, dass gesagt worden wäre, die Busse ständen auf der Grafik alle hintereinander, so dass man nur den vorderen sehen könne...

BürgerInnenbeteiligung - von Beteiligung auf Augenhöhe ganz zu schweigen -, geht ganz anders. Die einhellige Ablehnung der Hochbahn-Sprinkenhof-Pläne durch die rund 60 BeiratsbesucherInnen am 29. Januar sowie der ca. 70 am 26. März (hier bei Enthaltung der SPD- und Grundeigentümergevertreter) juckt anderswo offenbar niemanden.

Offenbar als Trostpflaster und zur Befriedung des Protests - jedenfalls ebenso überraschend - legte die SPD-Bürgerschaftsfraktion am 17. April einen Antrag vor, den Carl-Legien-Platz und den August-Bebel-Park „instand zu setzen“. Wer die Flächen zwischen dem Gewerkschaftshaus/Drob Inn und dem Zentralem Omnibus-Bahnhof kennt, wird sich darü-

ber nicht weiter wundern, weil das Areal viele Jahre völlig vernachlässigt wurde. Nun sollen Haushaltsmittel in Höhe von sage und schreibe einer Million Euro bereitgestellt werden, um den Platz „kurzfristig zu sanieren, städtebaulich instand zu setzen und die Grünfunktion zu



stärken“.

Manchmal ist es doch bemerkenswert, wie Politik in dieser Stadt so läuft. Plötzlich ist eine Million da für die Generalüberholung eines Areals, für das über Jahre angeblich eben kein Geld vorhanden war. Jetzt wird eine unangenehme Entscheidung gegen den Central Park vom Zaun gebrochen und wenig später mit viel Geld für Maßnahmen einige hundert Meter weiter versüßt. ■

MITTENDRIN

NACHRICHTENMAGAZIN FÜR HAMBURG-MITTE

Mittendrin ist das Online-Nachrichtenmagazin
für den Bezirk Hamburg-Mitte.

WWW.HH-MITTENDRIN.DE

Mieten zu hoch

Einem Urteil des Landgerichts Hamburg vom 16. Oktober 2012 (Az. 992 C 44/12), übermittelt vom Verein Mieter helfen Mietern, lässt sich zum Thema „Mieterhöhung in St. Georg“ folgendes festhalten: „Die Parteien streiten über die Höhe der ortsüblichen Vergleichsmiete einer Wohnung in der Bremer Reihe in St. Georg. Die Wohnung ist unterdurchschnittlich ausgestattet: Bei Anmietung verfügte sie weder über Herd noch Spüle, der Fußbodenbelag in der Küche war uneinheitlich und Badezimmer und WC fensterlos. Die Lagevorteile (Nähe zur Alster, Hauptbahnhof und Innenstadt) werden dadurch relativiert, dass der streitige Abschnitt der

Bremer Reihe zum Rotlichtmilieu St. Georg gehört, meint das Amtsgericht. Denn damit einhergehendes, regelmäßiges, nächtliches Geklingel an der Wohnungstür sowie lärmende Betrunkene wirken sich nachteilig auf den Wohnwert aus. Die ortsübliche Vergleichsmiete liegt daher lediglich im Bereich des unteren Drittelwertes des Rasterfeldes C4, so das Amtsgericht.“ ■



Luxuswohnungen am Hansaplatz

„Stadtteilprofil“

Bereich	Stadtteilprofile 2002	Stadtteilprofile 2012	Stadtteilprofile 2013
Bevölkerung	10.239 (HH: 1.710.932)	10.443 (HH: 1.760.017)	10.554 (HH: 1.775.659)
Unter 18	987 (= 9,6 %) (HH: 16,1 %)	998 (= 9,6 %) (HH: 15,6 %)	1.029 (= 9,7 %) (HH: 15,6 %)
65 und älter	1.262 (=12,3 %) (HH: 17,2 %)	1.358 (= 13,0 %) (HH: 18,9 %)	1.381 (= 13,1 %) (HH: 18,8 %)
„AusländerInnen“	3.947 (= 38,5 %) (HH: 15,7 %)	2.469 (= 23,6 %) (HH: 13,7 %)	2.505 (= 23,7 %) (HH: 14,0 %)
Singlehaushalte	67,8 % (HH: 47,9 %)	69,3 % (HH: 53,6 %)	70,4 % (HH: 54,2 %)
Haushalte mit Kindern	10,6 % (HH: 18,9 %)	9,3 % (HH: 17,4 %)	9,6 % (HH: 17,4 %)
Wohnungen	4.703 (HH: 863.574)	5.063 (HH: 896.940)	5.759 (HH: 929.785)
Wohnungsgröße im Durchschnitt	64,7 qm (HH: 71,1 qm)	67,6 qm (HH: 72,6 %)	68,9 qm (HH: 74,9 qm)
Sozialwohnungen	849 (= 18,1 %) (HH: 17,6 %)	850 (= 16,8 %) (HH: 11,0 %)	850 (= 14,8 %) (HH: 10,4 %)
Euro-Preise Eigentumswohnungen	2.000-2.250 je qm (HH: 1.750-2.000 je qm)	3.628 je qm (HH: 2.704 je qm)	4.095 je qm (HH: ?)
Arbeitslose	603 (= 7,4 %) (HH: 6,5 %)	467 (= 5,7 %) (HH: 5,9 %)	461 (= 5,6 %) (HH: 5,6 %)
SozialhilfeempfängerInnen (2002)/SGB-II-EmpfängerInnen (2012/2013)	766 (= 7,5 %) (HH: 6,9 %)	949 (= 9,1 %) (HH: 10,5 %)	929 (= 8,8 %) (HH: 10,1 %)
Einkünfte je Steuerpflichtigem	26.587 Euro (HH: 33.530 Euro)	?	37.590 Euro (HH: 35.887 Euro)
Priv. PKW (je 1.000 BewohnerInnen)	2.115 (=207) (HH: 371)	2.128 (= 204) (HH: 340)	2.155 (= 204) (HH: 340)
Straftaten (je 1.000 BewohnerInnen)	19.782 (1.932) (HH: 186)	15.108 (1.447) (HH: 130)	?

Alljährlich gibt das Statistikamt Nord seine „Stadtteilprofile“ heraus (im Internet unter www.statistik-nord.de). Jeweils stehen zwei Seiten für Hamburgs 104 Stadtteile zur Verfügung, eine Datenflut, die aber viele interessante Lichter auf die Situation und Entwicklung natürlich auch unseres Quartiers wirft. Wir bringen die wichtigsten Daten für St. Georg laut Ausgaben 2002, 2012 und 2013 und dazu die Vergleichsangaben für Hamburg. ■

Wahlen am 25. Mai

Am Sonntag, den 25. Mai, werden sowohl das Europäische Parlament als auch Hamburgs sieben Bezirksversammlungen neu gewählt, letztere erstmals für fünf Jahre und versehen mit einer 3%-Hürde. Wer die Positionen der Mitte-Parteien CDU, FDP, SPD, GRÜNE und LINKE kennenlernen will, sollte sich die jüngste Ausgabe der „Blätter aus St. Georg“ (4/2014) besorgen, dort stellen sich die KandidatInnen dieser Parteien kurz vor. ■

Liliana & Mehmet

Ein wunderbares Erlebnis war am 12. April die Hochzeitsfeier von Mehmet und Liliana. Zunächst gab es Musik, Tanz und bewegende Momente vor Mehmet Simsits „Hansa-Treff“, später dann eine riesige Hochzeitsparty im „Armada“ in Steils-

hoop. Ein wunderschönes Paar, eine großartige (wenn auch ziemlich lautstarke) Feier. Wir wünschen seitens des Einwohnervereins und der Drachen-Redaktion alles, alles Gute! ■



Abriss und Neubau

Längst ist klar, dass das Schorsch - das ehemalige, Anfang der 1960er Jahre errichtete Haus der Jugend am Kirchenweg - so marode und energieverschleudernd ist, dass ein Neubau her muss. Nach dem planmäßigen Abriss ab 1. September soll bis 2015 ein kombiniertes Integrations- und Familienzentrum (IFZ) entstehen,

das der Jugendeinrichtung, weiteren Einrichtungen und nicht zuletzt einem Auszubildendenheim Unterschlupf bietet. Für die Bauphase benötigt das Schorsch Ersatzräume, für die nächsten Monate sind zudem Zukunftswerkstätten über das spätere Wirken des neuen Komplexes vorgesehen. ■

Beilagen und Anzeigen

Dieser Ausgabe des „Lachenden Drachen“ liegt der Aufruf zu einem vom Einwohnerverein für den 9. Mai mitorganisierten Beteiligungsforum in Wilhelmsburg bei. Anlässlich der Neuwahl der Bezirksver-

sammlung Hamburg-Mitte sind auch die LINKEN mit einem Flyer sowie die CDU und die GRÜNEN mit einer Anzeige dabei. ■

Gemeinsames Putzen

Rund um den 8. Mai - den internationalen Tag der Befreiung von Faschismus und Krieg - finden natürlich etliche Mahnveranstaltungen statt. In diesem Zusammenhang rufen Initiativen in Hamburg auch dazu auf, die Stolpersteine für Opfer des nationalsozialistischen Terrors - die kleinen, in den Gehweg eingelassenen Steine mit den entsprechenden persönlichen Daten - zu putzen. In St. Georg liegt mitt-

lerweile rund 100 Stolpersteine. Am Samstag, den 10. Mai, ruft die St. Georger Geschichtswerkstatt zum gemeinen Putzen dieser kleinen Mahnmale auf. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr das Stadtteilbüro am Hansaplatz 9. Wer nicht dabei sein kann oder will, könnte sich vielleicht dem Stolperstein vor dem eigenen Haus oder in der näheren Umgebung widmen?!

Fachanwälte in St. Georg



Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht, Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St. Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

**Mieterverein
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Beratung und Hilfe
Täglich**

- Sonntags nie -

879 79-0

Beim Strohhouse 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg
Redaktion: Michael Joho,
Gabriele Koppel, Bernhard Stietz-Leipnitz,
Gode Wilke (Text);
Hermann Jürgens, Ulrich Gehner (Fotos)
Redaktionsschluss: 20. des Vormonats
Anzeigen: Imke Behr, i-behr@t-online.de;
Veranstaltungen: M. Joho, ©280 37 31
Gestaltung & Produktion:
Gode Wilke, Hermann Jürgens
Druck: Scharlau GmbH
Verteilung: Gode Wilke, ©24 00 67
Auflage: 2.200 Exemplare